

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstag: 17.11.2022
Sitzungsort: KreisSportBund Friesland e.V. Jahnstraße 4
Sitzungsdauer: 16:32 Uhr bis 18:04 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Remmers, Andrea

Stellvertretender Vorsitzender

Ulferts, Kai

Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

Haartje-Graalfs, Christina

Janßen, Dieter

Neidels, Oliver de

Schüdzig, Herbert

Grundmandat

Raquet, Sibylle

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Christoffers, Heike

Schwarz, Jörg

Entschuldigt waren:

Hinzugewählte Mitglieder

Kreye, Knut

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:32 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um den anwesenden Ein- bzw. Anwohner*innen Gelegenheit zu geben, Fragen zu stellen. Es werden einige Fragen zum Tagesordnungspunkt „Verkehrsberuhigung in der Jahnstraße“ gestellt, auf die **Herr Bürgermeister Albers** und **Herr Schwarz** eingehen.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

**TOP 6. Verkehrsberuhigung in der Jahnstraße
Vorlage: BV/0253/2021-2026**

Aufgrund der schlechten Wetterlage und weil die örtlichen Gegebenheiten allen hinreichend bekannt sind, beschließt **die Vorsitzende** in Abstimmung mit den übrigen Sitzungsteilnehmer*innen, auf eine Ortsbegehung zu verzichten.

Herr Schwarz schildert die Sachlage. Er geht auf den Antrag des Anwohners Karl-Eugen Helmer ein, der im Namen der Anlieger vorschlägt, zur weiteren Verkehrsberuhigung Blumenkübel versetzt zu platzieren. Herr Schwarz präsentiert kurz die Ergebnisse der durchgeführten Verkehrszählung und -messung. Die Verwaltung schlägt vor, zur weiteren Reduzierung der Geschwindigkeit im Bereich der Jahnstraße Fahrbahnschwellen anzubringen. Herr Schwarz überlässt es dem Ausschuss, zu diskutieren, ob und welche Maßnahmen nun zur weiteren Verkehrsberuhigung getroffen werden sollen.

Herr Janßen ist gegen die Platzierung von Schwellen, da sie Barrieren für Rettungswagen und Busse darstellen. Überall anders würden sie wieder abgebaut. Vielmehr schlägt Herr Janßen eine Verbesserung der Beschilderung und die Anschaffung und Installierung von 1-2 festen Verkehrsdisplays vor. Die entsprechenden Mittel dafür sollen in den Haushalt eingestellt werden. Eine weitere Überlegung sei, die Schrittgeschwindigkeit bereits am Eingang der Jahnstraße beginnen zu lassen. An dieser Stelle sowie im Bereich der Turnhalle sollten klar sichtbare Schilder angebracht werden. Ferner bemerkt Herr Janßen, dass ein Überholen im Bereich der Jahnstraße gesetzeswidrig sei. Herr Janßen ist der Ansicht, dass Blumenkübel erst in Betracht gezogen werden sollten, wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen würden. Auf alle Fälle bestehe Handlungsbedarf.

Herr Schüdzig lehnt sowohl Fahrbahnschwellen als auch Blumenkübel ab, welche woanders wieder abgebaut würden. Diese seien wegen der wachsenden Zahl von Lastenrädern und Kinderanhängern sowie für Wohnmobilisten nicht sinnvoll. Herr Schüdzig hält eine gute Ausschilderung für nötig und kritisiert, dass auch im Bereich des Kirchplatzes die Verkehrsberuhigung nicht angenommen werde.

Auch **Frau Raquet** ist gegen die Platzierung von Schwellen und Kübeln. Sie sieht das Problem vor allem in der Wahrnehmung einer verkehrsberuhigten Zone, auch weil die Jahnstraße sehr breit sei. Verkehrsdisplays zur Sensibilisierung würden in ihren Augen Sinn machen. Außerdem befürwortet Frau Raquet die einheitliche Regelung zur Schrittgeschwindigkeit für die gesamte Jahnstraße, sofern es verkehrsrechtlich möglich ist.

Herr de Neidels berichtet, dass er in der Jahnstraße beobachte, wie Autofahrer*innen schon mal „über die Stränge schlügen“, die könne man vielleicht gezielt herausfischen. Es ist ihm natürlich auch ein Anliegen, dass alle gut und sicher zum Fußballtraining kommen. Herr de Neidels sieht die Problematik vor allem darin, dass die Straße nicht wie ein verkehrsberuhigter Bereich gestaltet sei, die Breite des Parkplatzes verleite zu Regelverstößen. Eventuell sollten bauliche Veränderungen und andere Maßnahmen wie beispielsweise das Freischneiden der Laternen vorgenommen werden. Die Installierung eines Verkehrsdisplays würde als ersten Schritt sicherlich helfen. Fahrbahnschwellen lehnt Herr de Neidels ebenfalls ab.

Auch **Herr Ulferts** hält Schwellen für keine optimale Lösung. Er befürwortet den Einsatz von Verkehrsdisplays um Erinnerungseffekte zu erzielen und spricht sich dafür aus, die vorhandenen mobilen Geräte zu nutzen. Um auch bemerkt zu werden, solle das Geschwindigkeitsdisplay an wechselnden Straßenabschnitten in beide Fahrtrichtungen ausgerichtet sein.

Frau Berghaus äußert, dass die Parkbuchten wesentlich besser gekennzeichnet werden müssten, z.B. durch eine weiße Markierung.

Herr de Neidels schlägt vor, zusätzlich zur Beschilderung als Erinnerung Piktogramme auf der Straße anzubringen, sofern die Haltbarkeit auf dem Pflaster gegeben sei.

Herr Schwarz erläutert, dass die Anbringung eines zweiten Schildes normalerweise nicht notwendig sei, da ein verkehrsberuhigter Bereich solange gelte, bis dieser durch Beschilderung wieder aufgehoben werde. Er bemerkt, dass vor allem die Einheimischen die Schrittgeschwindigkeit missachten würden. Er greift den Vorschlag auf, die Beschilderung direkt am Eingang zu installieren und wird dieses prüfen.

Herr Bürgermeister Albers ergänzt, dass zunächst geprüft werden müsse, ob die Einführung einer Schrittgeschwindigkeit von Beginn der Jahnstraße an rechtlich möglich ist. Weiterhin gibt er zu bedenken, dass sich der Effekt bei Einsatz von fest installierten Verkehrsdisplays mit der Zeit abnutze. Besser sei es, immer wieder ein mobiles Gerät aufzustellen.

Herr Janßen fasst nochmal zusammen, dass er folgende Maßnahmen für sinnvoll halte: Die Einführung der Schrittgeschwindigkeit von Beginn an, die Anbringung eines zweiten Schildes (z.B. kurz vor oder nach der Abbiegung) und zusätzlicher Piktogramme sowie der regelmäßige Einsatz mobiler Verkehrsdisplays. In ein paar Jahren solle ein Resümee gezogen und ggf. könnten später noch Kübel platziert werden.

Herr Janßen beantragt, den Beschlussvorschlag abzuändern und **die Vorsitzende** lässt sodann wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Beschilderung im Bereich der Jahnstraße zu optimieren, um die Regelung der Verkehrsberuhigung stärker zu verdeutlichen. Ferner ist zu prüfen, ob eine Aufhebung der 30er-Zone zu Beginn der Jahnstraße und eine Verkehrsberuhigung in der gesamten Zone rechtlich möglich ist. Des Weiteren sollen entsprechende Piktogramme auf der Fahrbahn angebracht und ein mobiles Verkehrsdisplay angeschafft und regelmäßig aufgestellt werden. Die dafür notwendigen Beträge sind in den Haushalt einzustellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 7. Entscheidung über eine Anpassung der Entgeltordnung für das Johann-Rasenack-Freibad Jever
Vorlage: BV/0307/2021-2026

Herr Janßen geht auf die geplante Sanierung des Johann-Rasenack-Freibads ein. Er halte es nicht für zielführend, angesichts steigender Heiz- und Lebenshaltungskosten die Eintrittspreise jetzt schon zu erhöhen. Die Menschen seien bereits finanziell stark belastet. Er spricht sich dafür aus, erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten über Konzepte und eine Entgelterhöhung nachzudenken.

Herr Bürgermeister Albers schlägt vor, den Auftrag ins Jahr 2024 mitzunehmen bzw. nach Abschluss der Sanierungsarbeiten die Entgelterhöhung anzugehen.

Frau Raquet hält es für maßvoller und geschickter, die Erhöhung der Eintrittspreise stufenweise in zwei Schritten vorzunehmen (vor und nach der Sanierung). Dies stoße in ihren Augen auf mehr Akzeptanz bei den Freibadbesucher*innen.

Frau Haartje-Graalfs erklärt, dass die Eintrittspreise unabhängig von der Sanierung erhöht werden sollen und ergänzt, dass die Sanierungskosten nicht mit den Mehreinnahmen kompensiert werden könnten.

Herr Ulferts lehnt eine stufenweise Entgelterhöhung ab und spricht sich für eine einmalige Anpassung nach den Sanierungsarbeiten aus.

Auch **Herr Schüdzig** ist für eine Preiserhöhung erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten.

Sodann ändert **die Vorsitzende** den Beschlussvorschlag dahingehend ab, dass die Entgelte erst nach den Sanierungsarbeiten angepasst werden sollen und lässt wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Johann-Rasenack-Freibad Jever eine neue Entgeltordnung für die Nutzung des Johann-Rasenack-Freibades zu erarbeiten und den Gremien zum Beschluss vorzulegen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 8. **Veranstaltungsprogramm 2023** ****Vorlage: MV/0310/2021-2026****

Herr Schwarz präsentiert das umfangreiche Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2023. Er erklärt, dass die Termine grundsätzlich fix seien, sich die eine oder andere Änderung jedoch noch ergeben könne. Herr Schwarz äußert, dass die Veranstaltungen der letzten Jahre sehr erfolgreich gewesen und insgesamt alle gut angenommen worden seien. Insbesondere der Blaulichttag im Mai 2019, die Veranstaltungsserie „Auf ein Bier!“ und das Freibad-Open-Air hätten großen Zuspruch erfahren. Daher seien viele Veranstaltungen wieder geplant. Herr Schwarz stellt kurz das Wandelkonzert „Jever klingt“ vor, welches bereits für 2020 fertig geplant war und Corona-bedingt ausfallen musste. Weiterhin erklärt er, dass zukünftig das Street-Food-Fest im Wechsel mit dem Jahrmarkt stattfinden solle. Herr Schwarz hofft, dass sich der Brüllmarkt im nächsten Jahr wieder realisieren lasse. Insgesamt findet er, die Veranstaltungen weisen eine hohe Qualität auf und bieten allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen viel Abwechslung. Hoffentlich würden keine Pandemien bzw. Verordnungen den Planungen einen Strich durch die Rechnung machen.

Herr Bürgermeister Albers ergänzt, dass der Neujahrsempfang in jedem Fall stattfinden werde, notfalls auch als Open-Air-Veranstaltung.

Herr Janßen lobt das tolle Veranstaltungsprogramm, mit dem sich Jever gut sehen lassen könne. Auch er hofft, dass der Brüllmarkt im nächsten Jahr wieder stattfinde („Stadt und Land - Hand in Hand“). Als Alternative habe die SPD-Partei bereits die Planung eines Herbstmarktes beantragt.

Herr Ulferts erkundigt sich, warum der Weihnachtsmarkt nicht wie sonst auch bis zum 31. Dezember geöffnet sei. Herr Schwarz erklärt, dass die Verwaltung die Öffnung gern bis zum Ende des Jahres verlängert hätte, die Beschicker dies aber leider nicht umsetzen könnten.

Auch **Frau Haartje-Graalfs** findet das Veranstaltungsprogramm toll und abwechslungsreich. Sie vermisse lediglich ein Kinderaltstadtfest, welches als Zusatzveranstaltung mit Vereinen und Verbänden über den Stadtjugendring hinaus organisiert werden könnte. Weiterhin erkundigt sich Frau Haartje-Graalfs, ob die Fläche neben familia für den Blaulichttag frei sei. **Herr Schwarz** informiert, dass zurzeit nicht absehbar sei, ob die Freifläche zum geplanten Termin zur Verfügung stehe. Die Verwaltung trete aber diesbezüglich mit dem Eigentümer in Kontakt.

Zur Kenntnis genommen.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 9. Entgeltordnung für Veranstaltungen im Rahmen des Kinderkulturprogramms Vorlage: BV/0308/2021-2026

Herr Schüdzig hält es für sehr wichtig, den Kindern Kultur nahezubringen. Daher schlägt er vor, Kindern bis zum Alter von sechs Jahren kostenfreien Eintritt zu Kinderkulturveranstaltungen zu gewähren. Schüler*innen ab sieben Jahren sollten gegen Vorlage eines Schülerausweises nur einen geringen Preis in Höhe von 3,50 € zahlen.

Frau Berghaus erkundigt sich, inwieweit Leistungen für „Bildung und Teilhabe“ bei den Kinderkulturveranstaltungen Berücksichtigung finden. In Anbetracht allgemein steigender Kosten müssten bedürftige Familien unterstützt werden.

Frau Haartje-Graalfs verweist in diesem Zusammenhang auf die Antragstellung für „Bildung und Teilhabe“ beim Landkreis Friesland als zuständige Behörde.

Herr Ulferts hält das Vorlegen von Schülerausweisen für wenig praktikabel, da längst nicht alle Schulen diese ausstellen würden.

Frau Haartje-Graalfs erläutert die Definitionen von Integrationshelfer, Eingliederungsassistent bzw. Inklusionshelfer.

Frau Raquet findet es sinnvoller, die Regelung des kostenfreien Eintritts für Begleitpersonen nicht auf Lehrkräfte und Erzieher*innen zu beschränken. Oftmals würden Schulklassen und Kindertagesstättengruppen beispielsweise auch von Elternteilen begleitet. **Frau Berghaus** ergänzt, dass diese dann auch über die Schule versichert sein müssten.

Herr Bürgermeister Albers bedankt sich für den guten Hinweis von Frau Raquet, die Formulierung allgemeiner zu halten und schlägt als Alternative „erwachsene Begleitpersonen“ vor. Dies könnten dann Lehrkräfte, Erzieher*innen, Integrationshelfer*innen, Elternteile usw. sein.

Frau Haartje-Graalfs äußert, dass unabhängig davon Begleitpersonen für Kinder mit Assistenzbedarf freien Eintritt haben müssten. Sie zieht den Vergleich mit Personen, die im Schwerbehindertenausweis das Kennzeichen „B“ tragen würden und auf eine Begleitperson angewiesen seien. **Frau Raquet** bemerkt, dass diese Begleitpersonen lediglich in der Tabelle der Entgeltordnung ergänzt werden müssten.

Herr Schüdzig stellt den Antrag für die SWG-Fraktion, Kindern bis zum sechsten Lebensjahr freien Eintritt zu gewähren.

Die Vorsitzende lässt über den Antrag wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Kinder im Alter bis einschließlich sechs Jahren erhalten bei Veranstaltungen im Rahmen des Kinderkulturprogramms kostenfreien Eintritt.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 1 Nein 4 Enthaltung 2

Im Anschluss lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag mit den diskutierten Änderungen abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Dem in der Anlage beigefügte Entwurf der Entgeltordnung für Veranstaltungen im Rahmen des Kinderkulturprogramms der Stadt Jever wird mit den in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung vom 17. November 2022 vorgenommenen Änderungen beschlossen.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

**TOP 10. Änderung der Straßenreinigungssatzung bzw. -verordnung
Vorlage: BV/0311/2021-2026**

Da es keine Wortbeiträge gibt, lässt **die Vorsitzende** direkt über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Entwurf der Satzung zur 12. Änderung der Satzung der Stadt Jever über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (Straßenreinigungssatzung) vom 10. Mai 1983 wird beschlossen.

Der Entwurf der Verordnung zur 12. Änderung der Verordnung der Stadt Jever über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (Straßenreinigungsverordnung) vom 10. Mai 1983 wird beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

Eigene Zuständigkeit:

TOP 11. Genehmigung des Protokolls Nr. 5 vom 08. September 2022 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit sechs Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 12. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Schwarz äußert, dass Frau Rasenack sich nach dem Sachstand der überdachten Fahrradabstellanlage auf dem Parkplatz des Graftenhauses erkundigt habe. Er informiert darüber, dass der Antrag zurzeit bei der Denkmalschutz- und Baugenehmigungsbehörde des Landkreises zur Prüfung vorliege.

Weiterhin nimmt **Herr Schwarz** Bezug auf den Antrag der SPD-Fraktion bezüglich einer Fahrradabstellanlage in der Mühlenstraße und teilt mit, dass im Zuge des barrierefreien Umbaus der Bushaltestelle 10 neue Anschlussbügel für Fahrräder installiert würden.

Ferner berichtet **Herr Schwarz**, dass die Ordnungsamtsleiter der Gemeinden im Landkreis Friesland gemeinsam ein Konzept für die Überwachung des Verkaufsverbots von Alkohol an Jugendliche erarbeiten würden. Die Bilanz von Testkäufen insbesondere in der Zeit vor dem Altstadtfest sei leider sehr erschreckend.

Herr Schwarz teilt mit, dass die von der SPD-Fraktion angefragte Unterstellmöglichkeit an der Bushaltestelle Tivoli im Zuge des barrierefreien Umbaus berücksichtigt werde. Für den Umbau erhalte die Stadt Jever 87,5 % Fördermittel vom Land Niedersachsen und Landkreis Friesland.

Zuletzt kündigt **Herr Schwarz** an, in einer den nächsten Kulturausschusssitzungen über die verschiedenen Viacount-Messungen zu berichten und ein Resümee zu ziehen.

TOP 13. Anfragen und Anregungen

Herr Janßen regt an, die Schichten in den Kindergärten den Arbeitszeiten der Eltern anzunähern. Aufgrund der allgemeinen Finanzlage seien viele Familien darauf angewiesen, Vollzeit zu arbeiten. **Herr Bürgermeister Albers** verweist auf die Ganztagsschulangebote bis 15:00 Uhr. Betreuungslücken sollten über Kinderbetreuungsangebote geschlossen werden. Die Realität zeige jedoch, dass aufgrund von Personalknappheit die Angebote leider eher heruntergefahren statt ausgeweitet würden. Die Kinderbetreuung werde aber konzeptionell aufgearbeitet und die Ergebnisse sollen im Schulausschuss im nächsten Jahr präsentiert werden.

Weiterhin schlägt **Herr Janßen** vor, neben der Erschließung ökologischer Baugebiete auch dazu überzugehen, Bauplätze nach dem Erbbaurecht zu vergeben. Außerdem dürften seiner Meinung nach Schotterbeete zukünftig nicht mehr erlaubt werden.

Herr Janßen regt an, die Erlöse aus Holzverkäufen des Baubetriebshofes den Dorfgemeinschaften zukommen zu lassen.

Zuletzt erkundigt sich **Herr Janßen** nach dem Sachstand der geplanten Piktogramme in der Anton-Günther-Straße. **Herr Bürgermeister Albers** erklärt, dass die Sache zurzeit beim Landkreis von der Kommunal- und Fachaufsicht geprüft und die Ergebnisse abgewartet werden müssten.

Herr de Neidels legt nahe, die Parkplatzmarkierungen an der Clevernser Grundschule zu verbessern. **Herr Schwarz** antwortet, dass der Fachbereich Bauen die Markierung ändern und außerdem dort einen Strauchschnitt vornehmen werde.

Herr de Neidels kritisiert, dass die Regeln zur Plakataufhängung bei der Landtagswahl im Oktober von der AFD-Partei missachtet worden seien. Auch **Herr Schwarz** habe sich darüber sehr geärgert, zumal nicht einmal ein Antrag gestellt worden sei. Zukünftig werde man bei Nichteinhaltung der Regeln die Plakate ohne weitere Ankündigung auf Kosten der Parteien entfernen. Dieser Passus werde in den Antragsformularen ergänzt, so Herr Schwarz.

Herr de Neidels weist auf die Gefahren hin, die von den neuen Pfosten in der Bahnhofstraße ausgingen. Hier könne man schnell mit dem Fahrradlenker hängen bleiben und zu Fall kommen. Auch die Danziger Straße Ecke Schützenhofstraße sei ein Gefahrenbereich, da die Freihaltung von Sichtdreiecken nicht gegeben sei. An dieser Stelle sollte man über Sperrflächen oder ein Stoppschild am Ende der Danziger Straße nachdenken. Auch die Einmündung Siabbenmoor in die Schützenhofstraße hält Herr de Neidels für sehr gefährlich, wo parkende Autos und Glascontainer die Sicht verhindern würden. Hier müssten Maßnahmen ergriffen werden, um die Situation zu entschärfen.

Herr de Neidels stellt fest, dass nach und nach Umlaufsperrren abgebaut werden und bittet um eine Auflistung als Anlage zum Protokoll.

Herr de Neidels berichtet, dass er von einer Bürgerin angesprochen worden sei. Zur besseren Orientierung solle das Straßenschild im Schenumer Weg um die Bezeichnung „ehem. Ottenburger Weg“ ergänzt werden. **Herr Bürgermeister Albers** informiert, dass die Bürgerin bereits eine Stellungnahme von der Verwaltung erhalten habe.

Herr de Neidels will wissen, weshalb der Rat der Stadt Jever nicht an der Sicherheitskonferenz teilgenommen habe. **Herr Bürgermeister Albers** räumt ein, dass die Einladung bei ihm leider untergegangen sei.

Frau Haartje-Graalfs erkundigt sich nach den Kontrollzeiten der Außendienstmitarbeiter. Sie beobachtet regelmäßig, wie Autos in den Nachmittagsstunden um- und dichtgeparkt würden. **Herr Schwarz** erläutert, dass die Mitarbeiter nun wieder vollzählig seien und fortan im Wechsel auch nachmittags und am Wochenende für Kontrollen eingesetzt würden.

TOP 14. Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:51 Uhr.

Genehmigt:

Andrea Remmers

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Heike Christoffers

Protokollführer/in